

oktober 2018

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Thema: Ich glaub. Ich wähl. Ich gestalte Kirche – Kirchenvorstandswahlen

04 Neues vom Bildungswerk
Videoclip zur KV-Wahl im Kino

09 Ausbildung statt Abschiebung
Erntedank: Schöpfungslob

11 Chor aus Siha/Tansania zu Besuch
Diakonie: psychisch belastete Eltern

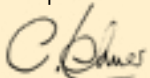
Liebe Leserinnen und Leser,

Wahl und Qual reimt sich so schön, dass manche diesem Vorgang gerne aus dem Weg gehen. Schade eigentlich, denn jede Wahl ist eine Chance der Freiheit. Was aber eben auch stimmt: Freiheit kann ziemlich anstrengend sein. Sie fordert Entscheidungen. Genau das zeichnet uns Menschen aus: nachdenken, abwägen, und dann eine Entscheidung treffen und diese verantworten.

Im Oktober gibt es jede Menge Wahlmöglichkeiten: erst die Landtagswahl und eine Woche später die Kirchenvorstandswahlen. Eigentlich ist das gar nicht quälend, denn es wird uns sogar ziemlich leicht gemacht. Die Wahlunterlagen für die KV-Wahl kommen per Post. Jede und jeder kann schnell und unkompliziert mitentscheiden, wie in einer Kirchengemeinde die nächsten sechs Jahre Schwerpunkte gesetzt werden.

Und Sie wissen ja, wie das ist, wenn Sie keine Entscheidungen treffen: Dann machen es andere für Sie und das könnten Entscheidungen sein, die Sie vielleicht ganz und gar nicht mittragen möchten. Mit dieser Ausgabe zur KV-Wahl wollen wir besonders Jugendlichen zeigen: die Kirchengemeinden freuen sich auf junge Ideen und Initiativen. Deshalb: „Ich glaub. Ich lauf. Ich wähl“ – das Motto auf den Laufshirts der Evangelischen Jugend bei den Kirchenmeisterschaften im Sommer – geben dieser Ausgabe ihr Gesicht auf dem Titelbild.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin



Geheim, unbeeinflusst und frei wählen gehen

Serie zu den Menschenrechten – Michaela Lissowsky über Artikel 21



Michaela Lissowsky ist Politikwissenschaftlerin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Wer oder was ist Deutschland? Deutschland sind wir alle. Wir haben die Wahl, wie wir dieses Land gestalten. Das garantiert uns das Menschenrecht für freie Wahlen in Artikel 21 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Jede und jeder darf sich zur Wahl stellen, um offiziell den eignen Wohnort und Wahlkreis zu repräsentieren.

Wir haben auch die Wahl zu entscheiden, wen wir wählen! Freie Wahlen ermöglichen es uns, unbeeinflusst genau auszusuchen, wer unsere Interessen aus unserer Sicht am besten vertritt. Geheime Wahlen sichern uns zu, dass wir unser Kreuz für eine Partei unbeobachtet setzen. Jede Stimme zählt gleich viel und steht allgemein jeder Bürgerin und jedem Bürger zu – unabhängig von Geschlecht, Einkommen, Religionszugehörigkeit, Beruf oder politischer Überzeugung. Wir wählen unsere favorisierten Kandidaten unmittelbar. In Diktaturen ist dieses Menschenrecht meist sehr stark eingeschränkt. Deutschland ist eine Demokratie – solange wir wählen gehen und dieses Land mitgestalten.

Artikel 21: Jeder hat das Recht zu wählen oder gewählt zu werden.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 beschlossen.

Kommentar

Wieso, weshalb, warum? Jugend wählt!

Vor sechs Jahren habe ich das erste Mal Kirchenvorstand gewählt. Ich war 18 und selber Kandidatin für den Kirchenvorstand in Stadeln und bin sofort gewählt worden. Ich fand das spannend, dass ich mit 18 so ernst genommen werde, dass ich als Kandidatin in Frage kam. Hinter mir liegt also schon eine ganze „Legislaturperiode“. Die nächste Kirchenvorstandswahl findet diesen Monat eine Woche nach der Landtagswahl statt. Im Vergleich dazu bietet sie eine Besonderheit: Hier darf auch schon vor Vollendung des 18. Lebensjahres gewählt werden, alle Konfirmierten ab 14 Jahren oder Gemeindemitglieder ab 16 Jahren. Wieso, weshalb, warum? Ist man nicht viel zu jung? Nein, lautet nicht nur die eindeutige Antwort der Kirche, sondern auch meine eigene. Die Kirche braucht

unsere jungen Stimmen. Sie will uns ermutigen, uns aktiv miteinzubringen. Wir sollen unsere Meinung äußern. Jetzt gibt es mit der Beteiligung an der KV-Wahl die Möglichkeit mitzuentcheiden. Das ist eine tolle Chance, die junge Menschen auf jeden Fall nutzen sollten. Denn die Kirche braucht Zukunft. Wir sind ihre Zukunft: jung, engagiert, mit Lust zu gestalten. Wenn wir nicht wählen gehen: Wo bleibt die Veränderungskraft? Wo bleibt die Lust am Experimentieren?

Die Kirche gibt uns diese Chance. Also nutzen wir sie und gehen am 21. Oktober wählen oder füllen einfach die Briefwahlunterlagen aus. Egal wie, aber bestimmt mit und sorgt für frischen Wind. Denn wie immer gilt: Jede Stimme zählt!

Isabelle Beulcke, Theologiestudentin

Motivierte Erstwähler nutzen ihre Chancen

Kirchenvorstandswahlen: Jugendliche erzählen, warum sie wählen wollen

Am 21. Oktober können alle wahlberechtigten evangelischen Gemeindeglieder in Bayern die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher wählen. Im Unterschied zur staatlichen Wahl gilt bei uns: wer konfirmiert und mindestens 14 Jahre alt oder wer nicht konfirmiert ist, dann aber mindestens 16 ist, darf seine Stimme abgeben. Der Gedanke dabei ist: Wer seinen Glauben eigenverantwortlich leben und sich dazu bekennen kann, der kann und soll auch mitbestimmen. Viele junge Menschen bereichern unsere Gemeinden als mündige Glieder der einen Kirche Jesu Christi mit ihren Ideen und ihrem Engagement – dazu gehört auch die Stimme bei der Kirchenvorstandswahl! Wir freuen uns daher sehr, wenn auch alle frisch Konfirmierten sagen: Ich glaub. Ich wähl!

*Benedikt Bruder, Pfarrer
in St. Peter und Paul*

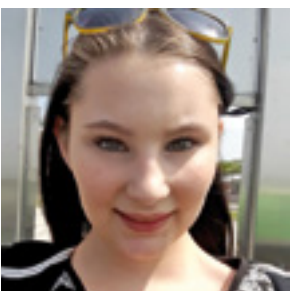
Marlene (15), St. Paul



Ich bin seit 2017 als Konfirmler aktiv. Kirche ist für mich spannend, weil ich so die Möglichkeit habe, über unkonventionelle Themen nachzudenken und ich möchte andere unterstützen, das auch zu erfahren. Ich finde, die

Kirche jetzt ist wichtig, weil Menschen sich kennenlernen, die komplett verschieden sind. Deshalb nehme ich an der Kirchenvorstandswahl teil, um unsere Gemeinde zu unterstützen.

Jacqueline (17), Heilig Geist



Ich bin als Konfirmler aktiv und leite About 14, weil es mir sehr viel Freude bereitet, andere durch das Konfirmationsjahr zu begleiten und mit den Jugendlichen Spaß zu haben. Außerdem erwirbt man sich neue Kompetenzen. Ich wähle, weil es mir sehr wichtig ist, jemanden zu wählen, der meine Interessen vertritt.

Lea (15), St. Peter und Paul



Ich wähle, weil ich auch gerne mitbestimmen möchte, was in meiner Gemeinde passiert. Mir ist wichtig, dass unser Gemein-

deleben bunt und lebendig ist. Ich engagiere mich, weil es mir Spaß macht, gemeinsam mit anderen jungen Menschen das Gemeindeleben zu bereichern.

Christian (18), St. Martin

Ich wähle, weil mir Zukunft wichtig ist und ich auf jeden Fall mitentscheiden will, wer in meiner Gemeinde etwas zu sagen hat. Kirche ist für mich spannend, weil sie ein Begegnungsort von verschiedenen Charakteren ist, an dem man immer wieder neue Leute kennenlernt, mit denen man sich über verschiedenste Themen austauschen kann.



Antonia Bauer (17), Maria Magdalena



Ich möchte die in den KV wählen, die meine Interessen vertreten. Wir Jugendlichen sollten diese Chance nutzen. Denn

wenn der Kirchenvorstand zum Beispiel über die Jugendarbeit entscheidet, dann betrifft das uns.

Ich engagiere mich in meiner Kirchengemeinde, weil es mir Spaß macht und man tolle Freundschaften knüpfen kann, außerdem lernt man, mehr sich selbst zu vertrauen und seine eigene Meinung zu vertreten.



Evangelische Jugend mobilisiert Erstwähler

Wahlmobiltour durch Gemeinden

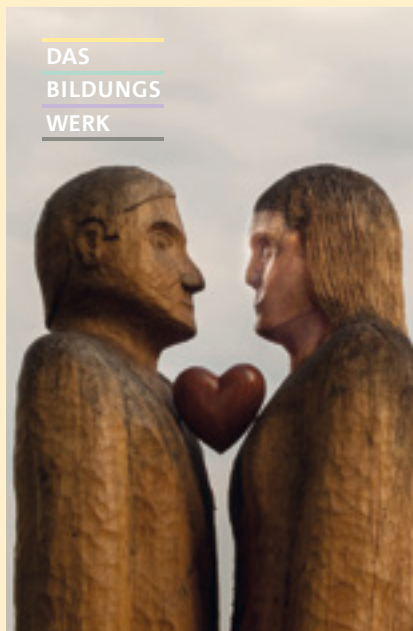
Anders als bei den politischen Wahlen sind bei der KV-Wahl Jugendliche schon ab der Konfirmation wahlberechtigt. „Viele wissen das anfangs gar nicht. Gerade deshalb brauchen die Jugendlichen hier eine kleine Informations- und Motivationshilfe, um ihr Mitbestimmungsrecht wahrzunehmen“, sagt Diakon Ulli Griebhammer. Deshalb tourte er mit seinem Kollegen Diakon Steve Ebach im Sommer durch die Gemeinden. Im Vorfeld zur KV-Wahl wurde der Kleinbus der Dekanatsjugend umgestaltet. Im Inneren gab es eine mobile Interview-Kabine, in der Jugendliche zu verschiedenen kirchenpolitischen Fragen Stellung nahmen. Hier ein paar Beispiele:

- Die Kirche der Zukunft soll eine offene Gemeinschaft sein, wo Menschen so sein können, wie sie sind.
- Ich wünsche mir eine bessere Verknüpfung zwischen den Gemeindegliedern, mehr Gemeinsames und einen größeren Austausch.
- Ich wünsche mir für die Gottesdienste mehr fröhliche Lieder.
- Manchmal hätte ich gerne mehr das Gefühl, dass auch der Rest der Gemeinde hinter der Jugendarbeit steht.
- Unsere Gemeinde rockt! Wir können hier viel ausprobieren, viel mitgestalten und viel selbst machen!

Mehr Zitate und Statements können Sie sich unter www.ej-fuerth.de ansehen

Am Wahlsonntag gibt es dekanatsweit ein Gewinnspiel für alle jugendlichen Wähler mit attraktiven Preisen, wie einer Jahreskarte bei Greuther Fürth, einem Bus-Wochenende oder einer Bluetooth-Box.

DAS
BILDUNGS
WERK



Tagesfahrt nach Mainz

Auf dem Programm stehen Führung und Meditation zu den Chagallfenstern in der Stephanskirche, Altstadtführung und der Dom St. Martin. Anmeldung schriftlich bis Sonntag, 7. Oktober; Reiseleitung: Sabine Thumer Samstag, 20. Oktober, 6 bis 21.30 Uhr, Treffpunkt vor dem Hauptbahnhof Fürth

Klangmeditation

Mit tibetischen Klangschaalen, Gongs, Glocken und Zimbeln unter Anleitung von Thorsten Strahlberger, Organist, Klangtherapeut; Anmeldung schriftlich bis Montag, 15. Oktober Freitag, 19. Oktober, 19.30 bis 20.30 Uhr, Gemeindehaus Auferstehung, Rudolf-Breitscheid-Straße 37

Gemeinwohlökonomie

Ein Wirtschaftsmodell der Zukunft stellt Günter Grzega, Dipl. Betriebswirt, Dipl. Verwaltungsbetriebswirt, Vorsitzender des Ethik-Beirats der Sparda-Bank München eG aus Treuchtlingen vor. Donnerstag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Katholisches Gemeindehaus „Unsere Liebe Frau“, Königsstraße 113

Anmeldung, Gebühren, Teilnehmendenzahl und weitere Informationen:

DAS
BILDUNGS
WERK

www.ebw-fuerth.de
Otto-Seeling-Prom. 7
Tel. 74 57 43

Besondere Formate für jeden Geschmack

Jetzt neu: Herbst-Winter-Programm des Evangelischen Bildungswerkes

„Multikulti ganz privat“ ist ein Filmabend mit anschließendem Gespräch. Die französische Komödie „Monsieur Claude und seine Töchter“ zeigt, was das für eine Herausforderung ist, die eigene Weltanschauung leben zu müssen: Claude und Marie Verneuil, ein Ehepaar aus der katholischen Mittelklasse, geben sich gerne weltoffen, doch ihre Toleranz wird auf eine harte Probe gestellt: Drei Töchter sind verpartnert mit einem Muslim, einem Juden und einem Chinesen. Nun ruhen alle Hoffnungen auf der jüngsten Tochter, die gerade einen Katholiken kennengelernt hat (Samstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Auferstehung). Oder wie wäre es mit Leseempfehlungen zu Neuerscheinungen und Lieblingsbüchern

nach der Frankfurter Buchmesse? Dann sind Sie richtig bei „Kennst Du ein gutes Buch?“ (Buchhandlung Edelmann, Fürth, Dienstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr)

Wenn Sie Bewegung lieben, sind Sie eingeladen zu „Tänze zu Ernte und Dank“. Die Tänze aus verschiedenen Kulturkreisen und Ländern ranken sich um Bäume und Früchte. (Evang. Gemeindehaus Martin-Luther-Kirche Stein, am Erntedankfest-Sonntag, 7. Oktober, 18 Uhr).

Weitere Veranstaltungen und Hinweis auf die Webseite mit dem neuen Gesamtprogramm, sowie Informationen über Anmeldeschluss und Gebühr finden Sie links in der Spalte.

Sabine Thumer,
Evangelisches Bildungswerk

Fürther Wahl-Fische im Kino und auf YouTube

Imagefilm für die Kirche: Eigenheiten und Besonderheiten sind dort willkommen



Der Grafiker Kurt Neubauer (grafikatelier) betrachtet sein Geschöpf auf dem Bildschirm: den Kleeblatt-Fisch.



Jeder einzelne Fisch ist handgezeichnet.

Der Nürnberger Grafiker Kurt Neubauer hat für die regionalisierte KV-Wahl-Kampagne in Fürth, Erlangen, Nürnberg und Schwabach einen Zeichentrickfilm entworfen. Inspiriert vom Wahl-Fisch-Logo der Kirchenvorstandswahl entwickelte er eine freche Story mit Fischen als Hauptdarstellern. Stundenlang hat er sich auf YouTube Fischfilme angesehen, um die Bewegungsabläufe abzubilden, denn im Filmclip treffen Schwärme von Fischen aufeinander. Sie sind sehr eigenartig und sehr unterschiedlich. Da tauchen filigrane Kleeblatt-Fische auf, Erlanger Aktenkofferfische,

Schwabacher Goldfische und Nürnberger Lebkuchenfische. Trotzdem grenzen sie sich nicht aus, sondern ihre Unterschiedlichkeit macht sie gemeinsam stark und miteinander setzen sie überraschend viel Energie frei. Was dabei alles passiert und wer noch so im Kirchenmeer herumschwimmt, können Sie sich auf der Dekanatswebseite www.fuerth-evangelisch.de, verlinkt mit dem YouTube Channel bayernevang.lich.de ansehen oder Sie gehen gleich ins Kino: Der Film läuft im Werbeblock vor allen Filmvorführungen aller Fürther Kinos bis zur KV-Wahl.

Integration bedeutet Teilhabe am Arbeitsmarkt

Neugründung der Initiative „Bildung statt Abschiebung“ in Fürth



Breites Bündnis in Fürth: Bildung ermöglicht Teilhabe und Integration.

Vielen Geflüchteten wird im laufenden Asylverfahren die Möglichkeit einer Ausbildung durch die Ausländerbehörden verweigert. Integration in die Gesellschaft wird jungen Geflüchteten so massiv erschwert. Die Folgen sind schwerwiegend: Sie führt zu gesellschaftlicher Ausgrenzung und erheblichen persönlichen Belastungen der Betroffenen. Viele mittelständische Unternehmen haben Geflüchteten Praktika ermöglicht und

Auszubildende gefunden, die sie einstellen möchten. Sie haben den Ankündigungen der Politik geglaubt, dass „Integrationsgesetz“ auch wirklich „Teilhabe“ bedeutet. Die Handwerkskammer Mittelfranken sieht in vielen Berufen, zum Beispiel des Nahrungsmittelhandwerks, eine Chance für Geflüchtete bei gleichzeitig hohem Bedarf der Betriebe, zukünftige Fachkräfte auszubilden.

Deshalb hat sich in Fürth die Initiative „Bildung statt Abschiebung“, ein Bündnis aus Haupt- und Ehrenamtlichen, gebildet und ein Positionspapier formuliert. Darin fordert es die Politik unter anderem dazu auf, Menschen eine Zukunft in Würde und engagierten Betrieben die Ausbildung von Fachkräfte zu ermöglichen. Die Unterstützer der Initiative und das Positionspapier finden Sie auf der Homepage des Dekanats unter der Rubrik „Flüchtlinge“: www.fuerth-evangelisch.de/angebote-themen/fluechtlinge/

Erntedank: Blick auf die Schöpfung

Fürther Pfarrämter beteiligen sich am Klimaschutz-Konzept

Immerhin stehen jetzt die Umwelt- oder, wie öfter betont wird, Mitwelt-Themen ganz oben in den Nachrichten: Der Klimawandel, die Abgas-Problematik, das Artensterben, der Plastikmüll. Unser Lebensstil ist an die Grenzen gekommen, an die Grenzen für die ganze Schöpfung. „Die Grenzen des Wachstums“, hieß schon vor fast 50 Jahren der Wissenschaftsbericht des Club of Rome (1972). Die Katastrophen erfolgen nicht plötzlich. Sie erfolgen schleichend und sind schon da, vielleicht noch punktuell.

Auch in den christlichen Kirchen werden diese bedrohlichen Entwicklungen gesehen. Von der biblischen Botschaft her lautet die Gegen-Antwort vor allem mit dem Schöpfungslob unseres Glaubensbekenntnisses: „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“. Zur Zeit führt unsere Landeskirche ein integriertes Klimaschutz-Konzept zur CO2-

Verringerung durch. An der Erhebung des aktuellen Energieverbrauchs in Gebäuden und Mobilität haben sich alle Fürther Pfarrämter unter Mithilfe der Gesamtkirchengemeinde beteiligt. Als Impulse werden in unserer Landeskirche Umwelt-Jahresthemen bearbeitet. In diesem und im nächsten Jahr lautet das Thema bezüglich des Artensterbens: „Die Vielfalt von Gottes Schöpfung bewahren“. Kirche ist wichtig, um das Bewusstsein zu stärken: Jeder nicht gefahrene Auto-Kilometer, jede nicht gemachte Flugreise, jedes nicht verzehrte Schnitzel, jede eingesparte Plastikverpackung hilft, die Schöpfung zu bewahren. Es sind vielleicht nur kleine Schritte, aber sie führen am Ende in unserer Gesellschaft und bei hoffentlich allen Parteien weiterhin zu dringend notwendigen politischen Veränderungen.

*Christian Schümann, Pfarrer i.R., Fürth
Umweltbeauftragter Kirchenkreis Nürnberg*

Kirchenhistoriker in St. Michael



Reformationsfeier mit Dr. Thomas Kaufmann

Zum Reformationsfest am 31. Oktober hält der Göttinger Kirchenhistoriker Prof. Dr. Thomas Kaufmann von der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen einen Festvortrag über „Scharfe Propaganda und Mahnungen zu Vernunft, Recht und Toleranz. Lutherische Stimmen im DreiBigjährigen Krieg“. Sein Ziel ist, das breite Spektrum des zeitgenössischen Luthertums im Verhältnis zum Krieg vernehmbar und verständlich zu machen und für eine differenzierte Sicht auf die in sich plurale lutherische Konfessionskultur zu werben.

Mittwoch, 31. Oktober, 19 Uhr, St. Michael

Kampagne „Für(th)einander“

Mit der Kampagne „Für(th)einander“ werben das Freiwilligenzentrum, der Caritasverband und das Evang.-Luth. Dekanat für eine offene Stadtgesellschaft, die sich für mehr Miteinander und Teilhabe von Menschen mit Fluchthintergrund in der Stadt Fürth einsetzt.

Der offizielle Startschuss am 24. Oktober um 18 Uhr beginnt mit einer Auftaktveranstaltung im Gemeindehaus St. Michael. Dort werden Aktionen und Veranstaltungen vorgestellt. Außerdem werden gesammelte Ehrenamtsgeschichten aus der Flüchtlingshilfe präsentiert.

Anmeldungen für die Auftaktveranstaltung nimmt das Freiwilligenzentrum Fürth entgegen. Dieses erreichen sie unter 0911 2174782 oder fzf@iska-nuernberg.de

Mittwoch, 24. Oktober, 18 Uhr, St. Michael



monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 63. Jahrgang / 2018
 Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgeberin

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,
 Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel
 Pfarrhof 3, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
 Verantwortlich: Christiane Lehner
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
 Pfarrgasse 2, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-78714525
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck

Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße
 20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670

Redaktionsschluss für Oktober 2018: 30. Juli
 Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner
 Titelbild Motiv: Kirchenmeisterschaften EJ
 Fotonachweis
 S. 2 oben Michaela Lissowsky
 S. 3 rechts oben: Evangelische Jugend;
 alle anderen: Kirchengemeinden St. Paul, St. Peter und Paul, Maria Magdalena, Heilig Geist, St. Martin
 S. 4 links oben: Bildungswerk
 S. 9 links oben: pixabay;
 rechts unten: Akademie der Wissenschaften zu Göttingen / Adrienne Lochte,
 S. 11 oben: Matthias Kietz;
 rechts unten: Musikschule / Erich Birk

ANZEIGE

**Glück ist das Einzige,
 das sich verdoppelt,
 wenn man es teilt.**

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner
 Stiftungsberater
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
 klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel
 Stiftungsberaterin
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
 petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

• **Bahnhofsmision, evangelische**
 Hilfen für Wohnungslose und Suchtkranke
 Ottostraße 6–8, 90762 Fürth,
 Telefon: 977 237 12
 www.bahnhofsmision-fuerth.de

• **Christliche Pfadfinderschaft Stamm Franken**
 Pfarrhof 4, 90762 Fürth;
 www.cp-stamm-franken.de

• **Christlicher Verein junger Menschen**
 Alexanderstraße 28, 90762 Fürth
 Telefon: 77 06 06;
 cvjm-fuerth@kabelmail.de;
 www.cvjm-fuerth.de

• **Diakonisches Werk Fürth**
 „Haus der Diakonie“ und Geschäftsstelle
 Königswarterstraße 56–60, 90762 Fürth
 Telefonzentrale: 74933-0
 www.diakonie-fuerth.de
 E-Mail: zentrale@diakonie-fuerth.de
 Alle Angebote: www.alles-diakonie.de
 Allgemeine Sozialberatung, Club für geistig behinderte und nicht behinderte Erwachsene,

Fachstelle für pflegende Angehörige, Offene Trauergruppe, Schuldner- und Insolvenzberatung, Sexual- und Schwangerschaftsberatung, Seniorenbegegnungsstätte, Tagesstätte für psychisch kranke Menschen, Pflege: Ambulante Pflege, Seniorenpflegeheim So-fienheim in Fürth

• **Evangelisches Bildungswerk**
 Otto-Seeling-Promenade
 7, 90762 Fürth, Telefon:
 74 57 43,
 info@ebw-fuerth.de,
 www.ebw-fuerth.de

• **Evangelische Jugend**
 Löhehaus, Königstraße
 27; Jugendwerk, Pfarrgasse 2, 90762 Fürth,
 Telefon: 7 43 27 53,
 info@ej-fuerth.de, www.ej-fuerth.de

• **Kircheneintritt**
 in der eigenen Kirchengemeinde oder bei der Beratungsstelle für Mitgliedschaftsfragen
 Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg, 21 41 51 6;
 kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de

• **Klinikseelsorge, evangelische**
 Telefon: 75 80 16 21
 Kinderklinik-Seelsorge Telefon: 75 80 31 02

• **Landeskirchliche Gemeinschaften**
 Burgfarrnbach, Würzburger Straße 559, Telefon: 75 50 48; Evangelische Gemeinschaft Fürth Gebhardtstraße 19, Telefon: 97 79 78 60; Rosenstraße 5, Telefon: 77 55 22; Vach, Rotdornstraße 17 a, Telefon: 76 17 09

• **Luise Leikam Schule**
 Grundschule der Evang. Schulstiftung Fürth,
 Benno-Mayer-Straße 9-13, 90763 Fürth,
 Telefon Sekretariat: 50 72 26-0,
 sekretariat@luise-leikam-schule.de,
 www.luise-leikam-schule.de

• **Mitarbeiten – Kirchliche Beschäftigungsinitiative e.V.**
 Kirchenplatz 2, 90762 Fürth, Telefon: 660190,
 www.mitarbeiten-fuerth.de

• **Seelsorge für Ältere Menschen**
 Kirchenplatz 3, 90762 Fürth
 Pfarrer Rudolf Koch, Referent für Altersfragen
 Telefon: 977 977 16; rudolf.koch@elkb.de

• **Telefonseelsorge 0800-1110111**

• **Welthaus Fürth, Kooperationspartner „Fair Trade Dekanat“**
 Gustavstraße 31, 90762 Fürth,
 Telefon: 977 28 73
 www.weltladen-fuerth.de

21. Oktober 2018



Ich glaub. Ich wähl.
 Kirchenvorstandswahlen

Afrika groovt durch fränkische Gemeinden

Chorbesuch aus dem Partnerdekanat Siha in Tansania



Chorauftritte: Im Repertoire geistliche Lieder ebenso wie traditionelle Musik der Massai

Botschafter der Lutherischen Kirche in Tansania sind vom 7. bis 25. Oktober im Dekanat Fürth zu Gast. Zehn Sängerinnen und Sänger, Dekan Elisa Kileo und sein Stellvertreter Pfarrer Cryson Munisi besuchen unsere Kirchengemeinden. Der Chor stellt geistliche Lieder in den Mittelpunkt, aber auch traditionelle Musik mit christlichen Inhalten, besonders aus der Kultur der Massai. In den knapp drei Wochen ihres Aufenthalts singen sie bei Sonntagsgottesdiensten in Ammerndorf, Oberasbach St. Markus und Stein/Oberweihersbuch, in Roßtal und Obermichelbach, geben Konzerte oder gestalten Gemeindenachmittage und Seniorentreffs. Informationen dazu finden sich auf www.siha-fuerth-partnerschaft.de.

Die Gäste erhalten Einblick in unsere Lebensweise: Der Besuch in Kindergärten, bei einem Konfirmandennachmittag und in Schulen sowie eine Begegnung mit Landrat Matthias Diebl im Landratsamt gehören dazu. Weiterhin können die afrikanischen Gäste bei einer Firmenbesichtigung der Großbäckerei "Der Beck" oder in verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben der Region in unsere Arbeitswelt hineinschnuppern. Ganz wichtig für die Partnerschaft der beiden Dekanate ist der Kontakt zu den Kirchengemeinden. Nur durch Gespräche und Begegnungen bleibt diese Partnerschaft lebendig. Mit allen kulturellen Unterschieden kann die Gemeinschaft im Glauben gefeiert werden.

Matthias Kietz, Pfarrer

Kinderperspektiven: psychisch belastete Eltern

Elternoase & Gesprächskreis als Angebote der Diakonie Fürth

Diakonie Fürth Familien mit einem psychisch belasteten Elternteil stehen vor besonderen Herausforderungen. Um diese meistern zu können, hat die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle für den Landkreis der Diakonie Fürth vor neun Jahren einen Gesprächskreis für psychisch belastete Eltern ins Leben gerufen. Dieser unterstützt in Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst für Stadt und Landkreis Fürth und der Erziehungsberatungsstelle der Stadt Fürth fünfmal im Jahr durch Information und Austausch mit anderen Betroffenen.

Im Oktober hat die Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Sexualberatung der Diakonie Fürth in Zusammenarbeit mit der Koordinierenden Kinderschutzstelle

der Kinderarche Fürth darüber hinaus ein neues Angebot entwickelt: Die Elternoase wendet sich mit demselben Ansatz an psychisch belastete Eltern und deren Babys im ersten Lebensjahr. Bestandteil der Gruppe sind 12 Sitzungen zu Themen wie „Bindung und Entwicklung des Babys“, „Umgang mit psychischer Belastung und Erkrankung“ oder „Erfolgreich den Alltag meistern“.

Michael Kniess, Diakonie Fürth

Gesprächskreis für psychisch belastete Eltern, 20. November, 10 Uhr, Sozialpsychiatrischer Dienst (Frankenstraße 12): Anmeldung unter 0911/9756670.

Elternoase, montags von 10 bis 11. 30 Uhr im Haus der Diakonie (Königswarterstraße 58): Anmeldung unter 0911/7493353; schwangerschaftsberatung @diakonie-fuerth.de

Diakoniegottesdienst in St. Michael mit Synodalpräsidentin Annekathrin Preidel zum Thema „Anmerkungen zur politischen Kultur“; Einführung von Brigitte Beißer, Vorständin für Finanzen Donnerstag, 25. Oktober, 18 Uhr

Atempause: Farben des Lebens Bilder, Texte und Musik mit dem Chor von St. Johannis und Instrumentalsolisten Sonntag, 7. Oktober, 19 Uhr, St. Johannis

Wir sind viele Kirchenvorstandswahlveranstaltung „Wir sind viele!“ für alle Kandidierenden mit Auftritt des Chors aus Siha/Tansania. Donnerstag, 11. Oktober, 18 Uhr, St. Rochus, Zirndorf

Gospel&more mit Red'n Blue Oslo Gospel Choir, Supertramp oder Frank Sinatra stehen auf dem Konzertprogramm. www.redn-blue.de Samstag, 13. Oktober, 19 Uhr, St. Rochus, Zirndorf Sonntag, 14. Oktober, 17 Uhr, St. Martin

Gospel Konzert „Sing and Swing“



Musikalischer Streifzug durch die Religionen im Fürther Festprogramm 200 Jahre eigenständig

Die „Stadelner Gospelsingers“ mit Daniel Schmidt (Klavier), Michael Schmidt (Bass), Florian Fischer (Schlagzeug) und Elke Dittus (Sprecherin) führen die Gospelmesse „Come into his Presence“ von Helmut Jost unter Leitung von Uschi Dittus auf. Umrahmt wird die Messe von traditionellen und modernen Spirituals und Gospels. Freitag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, St. Paul

Schöne Aussichten

Auf dem höchsten Punkt der Hardhöhe stand von 1908 bis 1938 der Bismarckturm. Er war ein beliebtes Ausflugsziel, denn von dort hatte man einen wunderbaren Blick über Fürth und den Stadtwald. Diesen Ausblick hat man heute immer noch und zwar vom Heilig-Geist-Kirchturm, der seit 1962 nur ein paar Meter weiter steht.

*Foto und Text: Ute Baumann,
Kirchenvorsteherin in der Ge-
meinde Heilig Geist
Bildgestaltung zu
200 Jahre Fürth eigenständig*

